

# David Roth ist Vorsitzender des Autobahnzubringer e.V.



David Roth

**Nach vielen Jahren an der Spitze des Autobahnzubringer-Vereins wechselt Cornelia Lübke-Roggen in den Beirat, ihr bisheriger Stellvertreter David Roth übernimmt das Amt.**

Der Verein Autobahnzubringer hat auf seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Angeführt als 1. Vorsitzender wird der Verein nunmehr von David Roth, Mitinhaber der Firma Pütz-Roth aus Bergisch Gladbach. David Roth fungierte bisher als Stellvertreter.

Die bisherige Vorsitzende Cornelia Lübke-Roggen wechselte in den Beirat. Cornelia Lübke-Roggen hatte das Amt 13 Jahre inne und macht nun Platz für eine jüngere Generation. Sie wurde mit großem Dank für Ihre bisherige Tätigkeit entlassen.

Unter Ihrer Führung hat der Verein in einer großen

Plakataktion für einen besseren Verkehr in Bergisch Gladbach geworben. Auch wurde unter Ihrer Leitung eine Umfrage in der Bevölkerung getätigt, die eindeutig die Erfordernisse des Autobahnzubringers bestätigte.

Alle Beiträge zum Thema Autobahnzubringer finden Sie hier

Ebenfalls wurde in Ihrer Zeit die Planung bis zur Linienbestimmung für den ersten Bauabschnitt erreicht, sowie die Zusage der Landesregierung für die Übernahme der Kosten für den zweiten Bauabschnitt.

Ergänzend hierzu waren die 13 Jahre mit einer Vielzahl von Gesprächen mit der Verwaltung, den Ratsmitgliedern und der Landesregierung geprägt.

Die weitere Wahl bestätigte als Stellvertreter Heinz-P. Hinterecker, Inhaber der gleichnamigen Immobilienfirma aus Bergisch Gladbach-Bensberg.

Als Kassierer neu gewählt wurde Christopher Kalverkamp, Bankkaufmann hier in Bergisch Gladbach tätig.

Schriftführer bleibt der bisherige Reinhard Kenfenheuer, Logistikkaufmann lange Jahre in Bergisch Gladbach tätig.

Als weiterer Beisitzer und als Kassenprüfer wurde Michael Kracht, ehemals Mitarbeiter der IHK Geschäftsstelle Rhein-Berg gewählt.

In seiner Antrittsrede gab David Roth einen Überblick über die weiteren Aktivitäten. Hier ist vor allem die Vergabe für die Machbarkeitsstudie zum zweiten Teil des Zubringers zu nennen.

Ebenfalls wird der Verein eine Computer-Animation über das mögliche Aussehen und die Einbindung in die bestehende Landschaft erstellen lassen. Viele Bürger unserer Stadt können sich leider aus den bisher vorliegenden Planungen nicht die positiven Auswirkungen dieser geplanten Entlastungsstraße vorstellen.